

Harzer KREISBLATT



Harzer Spezialitäten

Harzhunger?

Dann probieren Sie die Harzer Wurst von Keunecke. So ist der Harz!

www.keunecke-feinkost.de

Echte Männer für echte Jobs gesucht.

Du bist Feuer und Flamme für Technik? Und du bist jemand, der auch gerne mit unseren Gästen zu tun hat?

Zu Vervollständigung unseres jungen Teams suchen wir einen

Elektriker m/w,



SEILBAHNEN
THALE
ERLEBNISWELT
Seilbahnen Thale GmbH
personal@seilbahnen-thale.de



Liebe Leser,

der Landkreis Harz setzt mit der Fortschreibung seines Handlungskonzeptes für Inklusion und Barrierefreiheit ein wichtiges Zeichen für Teilhabe und Gleichberechtigung. Die Prozessumsetzung und die Koordination erfolgten durch das Örtliche Teilhabemanagement im Sozialamt, begleitet von einer intensiven Einbindung des Beirats für Senioren und Menschen mit Behinderung, Akteuren aus der Kommunalpolitik sowie Experten der Kreisverwaltung.

Der Grundstein des nun vorliegenden Handlungskonzeptes wurde 2020 per Kreistagsbeschluss gelegt. Nach der Evaluation im Dezember 2022 folgte 2023 eine erste Fortschreibung. Da sich die Bedarfslagen von Menschen mit Behinderungen weiterentwickeln, wurde das Konzept nunmehr überarbeitet und fortgeschrieben.

Es gliedert sich in sieben Handlungsfelder. Im Einzelnen sind das Arbeit und Beschäftigung, Barrierefreiheit und Mobilität, Pflege und Gesundheit, Bildung, Freizeit, Kultur und Tourismus, Selbstbestimmtes Leben und Wohnen sowie Stärkung und Empowerment von Frauen und Mädchen mit Behinderungen. Frauen und Mädchen mit Behinderung erhalten durch ein neu hinzugekommenes Handlungsfeld besondere Aufmerksamkeit.

Für jedes Handlungsfeld werden spezifische Maßnahmen beschrieben. Ziel ist es, die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen nachhaltig zu verbessern. Dabei geht es nicht nur um bauliche oder technische Barrierefreiheit, sondern vor allem auch um Bewusstseinsbildung, Sensibilisierung und die Stärkung der Selbstbestimmung. Dazu gehören ein bereits bestehender Teilhabe-Podcast sowie ein noch zu entwickelnder Kulturpreis im Landkreis Harz.

Das Handlungskonzept muss als dynamisches Instrument verstanden werden, das regelmäßig evaluiert und bei Bedarf angepasst wird. Nur durch kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung lässt sich sicherstellen, dass die Maßnahmen ihre beabsichtigte Wirkung entfalten und den tatsächlichen Bedürfnissen der Menschen sowie den Möglichkeiten der Kreisverwaltung und ihren Partnern entsprechen.



Der Landkreis Harz setzt weiterhin auf eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten – von der Verwaltung über Beiräte bis hin zu lokalen Akteuren aus Politik und Gesellschaft. Ziel bleibt es, die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben zu fördern, Barrieren abzubauen und das Grundrecht auf inklusive Teilhabe dauerhaft zu verwirklichen.

Hier geht es zum fortgeschriebenen Handlungskonzept auf www.kreis-hz.de



Heike Schäffer
Sozialdezernentin des Landkreises Harz

Aus dem Inhalt



Bund und Land fördern Heinesaal auf dem Brocken



Energetische Sanierung kann dank Förderung anlaufen



Vollzeitbildungsgänge an Berufsbildenden Schulen



Henry Rudloff ist Neujahrsbaby 2026

Herausgeber
Landkreis Harz
Der Landrat
Friedrich-Ebert-Straße 2
38820 Halberstadt

Redaktion/Bezug
Pressestelle des Landkreises Harz
Friedrich-Ebert-Straße 42
38820 Halberstadt
Telefon: 03941 5970-4208
E-Mail: pressestelle@kreis-hz.de

Layout und Gesamtherstellung
Harzdruckerei GmbH
Max-Planck-Straße 12/14
38855 Wernigerode
Telefon: 03943 5424-0
E-Mail: info@harzdruckerei.de
Internet: www.harzdruckerei.de

Auflage
111 300 Exemplare

Folgen Sie dem Landkreis Harz
gern auf **facebook** und **instagram**.



Anzeigenberatung
Ferdinand Benesch, Tel.: 03943 5424-24

Verteilung
Medien-Service-Harz-Börde GmbH
Westendorf 6, 38820 Halberstadt
Telefon: 03941 6992-42

Titel
Auf der Kreisstraße 1357 zwischen Dankerode und Königserode setzte der Kreisstraßenbauhof des Landkreises Harz gegen die Schneemassen die Schneefrüse ein.

Sie haben kein Kreisblatt bekommen? Rufen Sie an! Frau Prinzler
Telefon: 03943 5424-0

Der Landkreis Harz legt großen Wert auf Gleichberechtigung. Die im Harzer Kreisblatt verwendete männliche Form dient ausschließlich der leichten Lesbarkeit der Texte und schließt selbstverständlich alle Geschlechter mit ein.

Redaktionsschluss der Ausgabe 2/2026
3. Februar 2026

1,8 Millionen-Förderung für neues Tagungszentrum auf dem Brocken

Landkreis. Der Landkreis Harz kann im Telekom-Gebäude auf dem Brockenplateau mit der finanziellen Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt den höchsten Veranstaltungssaal Mitteldeutschlands herrichten. Die Übergabe des entsprechenden Zuwendungsbescheides der Investitionsbank Sachsen-Anhalt als „Beihilfe für Kultur und Erhaltung des kulturellen Erbes“ war der Höhepunkt des letzten Brockenstammtisches im Jahr 2025. Landrat Thomas Balcerowski dankte Landeswirtschaftsminister Sven Schulze für dieses vorzeitige Weihnachtsgeschenk. „Die Förderung ist ein starkes Bekenntnis von Land und Bund zur touristischen Weiterentwicklung des Brockens durch den Landkreis Harz“, unterstrich Thomas Balcerowski beim Weihnachtsstammtisch im vollbesetzten Goethesaal auf dem Brocken. Nach Worten des Harzer Landrates sei das Geld als Initialzündung bei der touristischen Transformation des Brockens in das 21. Jahrhundert sehr gut angelegt. Mit dieser 1,8 Millionen Euro-Förderung, die sich Bund und Land teilen, könne der vom Landkreis Harz verfolgte Teilumbau des Telekom-Gebäudes zu einem touristisch genutzten Mehrzwecksaal in 1141 Meter Höhe nunmehr Realität werden.

„Ab 2028 wird das nach dem deutschen Romantikdichter Heinrich Heine benannte Tagungszentrum für Vorträge oder exklusive Theater- oder Konzertaufführungen dem Brocken neue Besucherströme sowie der Harzer Schmalspurbahn zusätzliche Fahrgäste eröffnen“, hob der Landrat hervor. „Verweilen statt nur vorbeikommen.“ Denn mit der Aufwertung des Brockens strebt der Landkreis Harz die Unterstützung der Harzer Schmalspurbahnen an. „Nur mit attraktiven Reisezielen kann unser Kulturgut HSB in die Zukunft geführt werden.“



Moderner Mehrzwecksaal und behindertengerechte Empfangshalle

Bund und Land gewähren diese „Öffentliche Finanzierungshilfe der wirtschaftlichen Infrastruktur im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ für die förderfähigen Gesamtausgaben.

Diese 1,81 Millionen Euro entsprechen 60 Prozent der veranschlagten Gesamtumbaukosten von rund drei Millionen Euro für die behindertengerechte Empfangshalle und den modernen Mehrzwecksaal mit einer Kapazität von 500 Plätzen.

Der Landkreis Harz hat bis zur Eröffnung des modernen Tagungszentrums auf dem Brocken noch jede Menge Arbeit vor sich. Bis Ende Februar soll der Bauantrag beim Bauordnungsamt des Landkreises eingereicht werden. Danach folgt das etwa dreimonatige Genehmigungsverfahren, bevor es an die Ausführungsplanung und die Ausschreibung geht.

Obwohl der Landkreis Harz bereits im Frühjahr 2026 in dem Anfang der 1990er Jahre errichteten Telekomgebäude die notwendige Baufreiheit schafft, beginnt der rund einjährige Umbau dann erst im Frühjahr 2027.



Land fördert die energetische Sanierung von Harzer Schulen



Halberstadt. Mit der Übergabe der ersten beiden Förderbescheide an den Landkreis Harz und die Stadt Halberstadt hat Energieminister Prof. Dr. Armin Willingmann kurz vor Weihnachten 2025 den Startschuss für die praktische Umsetzung des Landesprogramms „Sachsen-Anhalt ÖFFIZIENZ“ gegeben. Für insgesamt 1,73 Millionen Euro werden die Förderschule „Reinhard Lakomy“ und die Grundschule „Freiherr Spiegel“ energetisch saniert.

„Wer auf Energieeffizienz setzt, schlägt zwei Fliegen mit einer Klappe“, betonte Willingmann. „Investitionen in effiziente Heiztechnik oder solide Wärmedämmung reduzieren klimaschädliche Emissionen und helfen zugleich, dauerhaft Energiekosten zu senken. Gerade beim Klimaschutz sollte die öffentliche Hand mit gutem Beispiel vorangehen.“

Zu den ersten geförderten Projekten zählen die energetische Modernisierung der Förderschule „Reinhard Lakomy“ in der Trägerschaft des Landkreis Harz (li. Foto) sowie die Sanierung der Grundschule „Freiherr Spiegel“ in der Trägerschaft der Stadt



Halberstadt (re. Foto). Beide Vorhaben haben eine Förderquote von 90 Prozent. Für die Förderschule werden rund 900 000 Euro für neue Dämmung, Fenster und Türen bereitgestellt. Für die Grundschule gibt es rund 830 000 Euro, ebenfalls für Dämm- und Abdichtungsmaßnahmen.

Landrat Thomas Balcerowski erklärte: „Das Landesförderprogramm sendet ein klares Signal: Moderne und energieeffiziente öffentliche Gebäude und Schulen sind zentrale Bausteine für eine lebenswerte Region. Sie sparen CO₂, senken Betriebskosten und schaffen bessere Lern- und Arbeitsbedingungen – gerade in Schulen besteht hier im Harz besonderer Sanierungsbedarf, den wir jetzt dank der Landesförderung gemeinsam angehen.“

Und Halberstadts Oberbürgermeister Daniel Szarata ergänzte: „Die Übergabe des Förderbescheids beweist: Zusammen sind wir – Land, Stadt, Lehrer und Eltern – stark für Halberstadt. Unser gemeinsames Anliegen, die Modernisierung und Sanierung beider Schulgebäude, erfährt nun einen großen Schritt nach vorn.“

Landkreis genehmigt zusätzliche Kabinen zum Hexentanzplatz

Thale. Sie ist 728 Meter lang und hat in ihren 55 Betriebsjahren fast 50 Millionen Gäste vom Bodetal hinauf zum Hexentanzplatz befördert: die Kabinenbahn Thale. Die bislang 21 OMEGA-VI-Kabinen mit Platz für jeweils sechs Personen überwinden den Höhenunterschied von 244 Metern je nach Geschwindigkeit innerhalb von 5 bis 10 Minuten.

Durch die Eröffnung von Hexentanzplatz und neugestaltetem Harzer Bergtheater erlebte die Kabinenbahn 2025 einen wahren Hype und verbuchte zusammen mit den anderen Attraktionen der „Seilbahnen Thale Erlebniswelt“ mit 750 000 Gästen einen neuen Besucherrekord. Nebeneffekt waren allerdings längere Wartezeiten im Tal und auf dem Berg. Das soll sich jetzt ändern.

Die Kabinenzahl kann von 21 auf 23 anwachsen. Diese Erweiterung um zehn Prozent hat der Landkreis Harz als zuständige Seilbahnbehörde jetzt genehmigt. Landrat Balcerowski übergab in der Talstation den Bescheid. „Mit der erst im Herbst beantragten Erweiterung orientiert sich Thales beliebte Touristenattraktion an der wachsenden Nachfrage. Das bedeutet noch mehr zufriedene Besucher durch kürzere Wartezeiten“, betonte der Landrat. Dafür investiert das Familienunternehmen einen sechsstelligen Betrag. „Die Investition hilft, die Gäste länger zu halten“, sagt Balcerowski. Die Seilbahn sorgt zusammen mit vielen weiteren touristischen Attraktionen dafür, dass „der Harz das Topmittelgebirge von Deutschland ist“, erklärte Balcerowski.

„Beide zusätzlichen Kabinen kommen nur an besucherstarken Tagen zum Einsatz, um die Spitzen in der Wartezeit zu verkürzen“, erläutert Seilbahn-Chefin Pamela Groll. Für die Genehmigung waren die technische Überprüfung durch den TÜV, eine Statik-Überprüfung sowie Bremsproben und die Überprüfung aller sicherheitsrelevanten Einrichtungen notwendig. „Vorab fanden einige Testungen und Probeläufe im Winter 2024/25 statt“, erläutert Pamela Groll. Mit der Erweiterung auf 23 Kabinen in den Stoßzeiten hat die vom österreichischen Weltmarktführer Doppelmayr 2012 erbaute Kabinenbahn zum Hexentanzplatz ihre Maximalkapazität erreicht.





Neugestaltung des Benzingeröder Spielplatzes ist fertig

Benzingerode. In Benzingerode gab es im Dezember doppelten Grund zur Freude. Nur einen Tag nachdem Landrat Thomas Balcerowski dem Carnivals Club eine Spende in Höhe von 2 000 Euro vom Herrenabend überreicht hatte, stand die Einweihung des aufgefrischten Spielplatzes nahe der Kirche auf dem Programm. Die Neugestaltung des Areals war möglich geworden, nachdem der Landkreis Harz dem Wernigeröder Ortsteil Mittel aus dem Spiel- und Bolzplatzförderpotenzial zugesichert hatte. Dank der Fördermittel teilten sich die Stadt Wernigerode und der Landkreis die Gesamtkosten in Höhe von 36 000 Euro.

Landrat Thomas Balcerowski hob erneut die Bedeutung der Spielplatzförderung für den Landkreis hervor: „Wir sprechen von einem echten Erfolgsmodell – alle Fördermittel wurden in diesem Jahr ausgeschöpft. Das zeigt uns, wie wichtig das Engagement für die Spiel- und Freizeitflächen in den kleineren Ortschaften ist.“

Wernigerodes Oberbürgermeister Tobias Kascha und Benzingerodes Ortsbürgermeister Thomas Festerling dankten dem Landkreis für die finanzielle Unterstützung und den beteiligten Verwaltungsmitarbeitern sowie dem Landschafts- und Gartenbaubetrieb für die Planung und rasche Umsetzung des Projektes.

Die Spielgeräte am zentralsten Platz des Ortes wurden allesamt aufgefrischt, die Untergründe mit neuem Fallschutzmaterial sowie Spielsand ausgestattet. Parallel entstanden neue Sitzmöglichkeiten und befestigte Wege, um die Verweilzeit auf dem Spielgelände angenehmer zu gestalten.

Alle Bau- und Instandsetzungsmaßnahmen konnten in wenigen Monaten abgeschlossen werden. Nur der frisch gesäte Rasen brauchte seine Zeit, um gut anzuwachsen, berichtete Daniel Raeder vom beauftragten Gartenbauunternehmen. Umso größer sei jetzt die Freude bei den jüngsten Benzingeröдераn und ihren Eltern, dass sie ihren neu gestalteten Spielplatz nutzen können.

Hintergrund

Die Spielplatz- und Bolzplatzrichtlinie des Landkreises Harz für Orte mit bis zu 2 500 Einwohnern ist seit ihrem Beschluss im Kreistag vor rund vier Jahren beliebter denn je: Das Fördervolumen in Höhe von 200 000 Euro ist im Jahr 2025 ausgeschöpft; Anträge für das laufende Jahr können noch gestellt werden. Die Höchsthörförderung einzelner Projekte beläuft sich auf 50 Prozent der Kosten oder 20 000 Euro.

2 000 Euro-Zuwendung für neue Schuhe und Kostüme

Benzingerode. Hinter dem 15. Türchen hat im Advent 2025 eine besondere Überraschung auf die Narren im Wernigeröder Ortsteil Benzingerode gewartet. Mit einem dreifachen „Benschero Helau“ bedankte sich der „Benzingeröder Carnival Club e.V.“ (BCC) für die Unterstützung der vereinseigenen Kinder- und Jugendarbeit beim Harzer Landrat. Thomas Balcerowski überreichte einen Zuwendungsbescheid aus dem Erlös des Herrenabends 2025.

Über die 2 000 Euro freut sich der BCC sehr. „Im Namen all unserer Mitglieder bedanke ich mich für diese hohe Unterstützung. Es ist wirklich für uns das erste Mal, dass wir in so einer Situation sind“, erklärte BCC-Vorsitzender Nico Hübner.

Mit der unerwarteten Zuwendung will der 1985 gegründete BCC neue Schuhe und Kostüme für die Tanzmäuse seiner drei Kinder- und Jugendgarden anschaffen. Das sei dank der Spende jetzt sogar noch vor den großen Abendveranstaltungen am 7. und 14. Februar im „Lindenhof“ möglich. Weitere Auftritte in der Faschingszeit sind am 8. Februar bei den Senioren sowie am 15. Februar bei den Kindern.

Der Landrat war vom Engagement des „Benzingeröder Carnival Club e.V.“ begeistert, deren Garden spontan vortanzten. Das Ver-

einsleben aktiv zu gestalten und sich im Ort zu engagieren, sei gerade in den vielen kleinen Orten im Landkreis Harz wichtig, so Balcerowski. Der BCC gehört mit seinen rund 60 Erwachsenen und 28 Kindern zu den fünf aktiven Vereinen, die Benzingerode für seine 906 Einwohner mit den unterschiedlichsten Veranstaltungen und Festen lebenswert machen.

„Kinder- und Jugendarbeit ist wichtig. Sie darf nicht am Geld scheitern“, begründete Landrat Balcerowski die vorgezogene Zuwendung aus dem Erlös des Herrenabends. Es sei verständlich, wenn für 30 Jahre alte Schuhe Ersatz nötig wird. Deshalb werden mit den Spenden aus dem Herrenabend traditionell die Vereine im Kreisgebiet unterstützt, die sonst keine Förderung erhalten können.



Neue Ampel an der Kreisstraße in Reddeber

Reddeber. Für Fußgänger wird die Überquerung der Straße „Am Lerchenberg“ in Reddeber endlich sicherer: Vor kurzem nahmen der Landkreis Harz und die Stadt Wernigerode als gemeinsame Auftraggeber die neue Fußgängerampel in Betrieb. Sie ermöglicht ein einfaches und vor allem sicheres Passieren der Ortseinfahrt aus Richtung Minsleben. Insbesondere für Eltern und Kinder, die morgens und nachmittags auf dem Weg zur Kindertagesstätte und nach Hause sind, sei die neue Ampel eine echte Erleichterung, waren sich alle am Bau Beteiligten bei der feierlichen Freigabe einig.

Mitte November hatten die Bauarbeiten für die sogenannte Fußgängerlichtsignalanlage an der Kreisstraße 1346 begonnen. Der Landkreis Harz finanzierte den Neubau mit rund 65 000 Euro aus eigenen Mitteln. Die Stadt Wernigerode beteiligte sich mit knapp 44 000 Euro und machte damit den Umbau der Nebenanlagen möglich.



Sturmtief „Elli“ wirbelt Schnee in den Harzkreis



Landkreis. Der Wintersturm Elli hat am 9. Januar den Winterdienst in den Städten, Gemeinden und im Landkreis in Atem gehalten. Der starke Schneefall sorgte am ersten Freitag nach den Weihnachtsferien dafür, dass in Abstimmung mit dem Landesschulamt die meisten Sekundarschulen, Gymnasien und berufsbildenden Schulen des Landkreises Harz aus Sicherheitsgründen den Präsenzunterricht aussetzten. Im ÖPNV und der Schülerbeförderung gab es Verspätungen und zeitweise Fahrausfälle. Die Polizei meldete 14 witterungsbedingte Unfälle.

Auf den Kreisstraßen des Landkreises Harz war der Winterdienst zeitweise im Dauereinsatz, örtlich wegen großer Schneemengen und Verwehungen sogar mit einer Schneefräse. „Damit die 387 Kilometern zwischen Huy und Brocken bei den Schneefällen befahrbar blieben, war der Kreisstraßenbauhof mit sechs eigenen Räumfahrzeugen und weiteren sieben von Subunter-

nehmern mit den jeweils sechs Mitarbeitern in der Früh- und Spätschicht rund um die Uhr im Einsatz“, sagt Dennis Schlehuber, der den Kreisstraßenbauhof leitet.

Am 9. Januar hatte der landkreiseigene Winterdienst die Beräumung der Brockenstraße (K 1356) eingestellt. „Wir raten dringend vom Besuch des Brockenplateaus ab, zudem sind wetterbedingt sämtliche Einrichtungen – Brockenhotel, Brockenbahnhof sowie das Brockenhaus – geschlossen“, unterstrich Dennis Schlehuber. Nach eintägiger Zwangspause arbeitete sich der Kreisstraßenbauhof mit Schneefräse und Schiebeschild bei einer durchschnittlichen Schneehöhe von rund 50 Zentimeter Meter für Meter dem Gipfel des höchsten Norddeutschen Berges entgegen.

Durch Sturmtief „Elli“ musste in Schierke kurzzeitig die Verkehrsführung geändert werden, damit der Ort nicht im Winterchaos versinkt. Trotz extremer Winterbedingungen sollten somit die Mobilität der Anwohner, die Sicherheit der Gäste und insbesondere die Arbeitsfähigkeit des Winterdienstes gewahrt bleiben. Drei Tage lang galt diese Einbahnstraßenregelung durch den Ort Schierke.



Prüfungsplätze zur Fischerprüfung 2026 sind begrenzt

Landkreis. Die nächste Fischerprüfung für den Landkreis Harz findet am 21. März um 9 Uhr in der Berufsbildenden Schule „Geschwister Scholl“ in Böhnshausen statt. Die Anmeldung zur Prüfung ist ab sofort möglich, das Anmeldeformular ist auf der Website des Landkreises Harz (www.kreis-hz.de) eingestellt. Anmeldeschluss ist der 21. Februar.

Die Anzahl der Prüfungsplätze ist begrenzt. Die Anmeldung wird erst mit dem Nachweis über die Einzahlung der Prüfungsgebühr wirksam. Diese beträgt bis zum vollendeten 18. Lebensjahr 30 Euro und ab vollendetem 18. Lebensjahr 60 Euro.

Voraussetzung für die Zulassung zur Fischerprüfung ist zudem ein Nachweis über die Teilnahme an einem Pflichtlehrgang mit

mindestens 30 Unterrichtsstunden zur Vorbereitung auf die Fischerprüfung. Diese Lehrgänge werden bei den regionalen Anglervereinen oder Online angeboten.

100 % Information

Weitere Informationen zu Lehrgängen und Fischerprüfungen auch in anderen Landkreisen sind auf der Internetseite

<https://fischerpruefung.sachsen-anhalt> einzusehen.

Bei Fragen ist die Mitarbeiterin der Fischereibehörde telefonisch unter 03941 5970-4395

oder unter der E-Mail fischerei@kreis-hz.de erreichbar.

Jetzt bei „Tagen der offenen Tür“ informieren:

Berufsbildende Schulen bieten Vollzeitbildungsgänge an



Landkreis. Interessenten für Vollzeitbildungsgänge an den Berufsbildenden Schulen (BbS) des Landkreises Harz sollten sich rechtzeitig für das Schuljahr 2026/2027 anmelden. Anmeldeschluss in den BbS Halberstadt

ist der 28.02.2026, in den BbS Quedlinburg und Wernigerode der 30.04.2026. Anmeldungen auf freie Plätze sind bei den BbS Quedlinburg auch zu einem späteren Zeitpunkt noch möglich.

Das Angebot der Berufsbildenden Schulen umfasst zum einen die klassische Berufsschule, die eine duale Ausbildung im Ausbildungsbetrieb und in der Schule beinhaltet. Zum anderen stehen viele verschiedene Bildungsgänge im Vollzeitbereich zur Verfügung, zu denen Berufsfachschulen, Fachoberschulen, eine Fachschule sowie das Berufliche Gymnasium gehören. Wer sich detailliert über einzelne Bildungsgänge informieren möchte, hat am „Tag der offenen Tür/Schule“ dazu Gelegenheit.

Am 13.02.2026 laden die Berufsbildenden Schulen Wernigerode zu einem „Tag der offenen Tür“ ein. Von 13 bis 16 Uhr er-

halten interessierte Jugendliche und deren Eltern am Standort in der Feldstraße 79 Informationen zu den verschiedenen Berufsbildern. Auf der Homepage der Schule werden unter **www.bbs-wernigerode.de** Informationen zu den Bildungsgängen veröffentlicht. Zudem sind telefonische Beratungsgespräche unter der Telefonnummer 03943 5457-11 möglich.

Die Berufsbildenden Schulen „J. P. C. Heinrich Mette“ Quedlinburg führen am 14.02.2026 von 9 bis 12 Uhr an den Standorten Bossestraße und Weyhestraße den „Tag der offenen Schule“ durch. Informationen zu den Bildungsgängen und zu den Angeboten an den Standorten dieser BbS sind auf der Homepage unter **www.bbs-quedlinburg.de** zu finden. Bei Beratungsbedarf kann telefonisch mit der Schule über die Telefonnummer 03946 4310 Kontakt aufgenommen werden.

Eine Woche später, am 21.02.2026, informieren die Berufsbildenden Schulen „Geschwister Scholl“ Halberstadt von 9 bis 12 Uhr am Standort Böhnshausen im Rahmen eines „Tages der offenen Tür“ über ihre Bildungsangebote. Detaillierte Informationen dazu sind auch auf der Homepage der Schule unter **www.bbs-halberstadt.de** abrufbar. Bei allgemeinen Fragen zu den Bildungsgängen steht die Telefonnummer 03941 57329-16 zur Verfügung.

Was kommt nach der Schule?

Landkreis. Wie geht es nach der Schule weiter? Ausbildung, Studium, Orientierung oder erst einmal Klären persönlicher Baustellen? Die #janalos Harz Jugendberufsagentur unterstützt junge Menschen und ihre Eltern dabei, Antworten zu finden.

Im ersten Quartal 2026 werden wieder verschiedene Aktionen und Veranstaltungen rund um Berufsorientierung und Übergänge nach der Schule angeboten. Ziel ist es, frühzeitig zu informieren, persönliche Fragen zu klären und Perspektiven aufzuzeigen – in der Regel vollkommen kostenlos. Die Angebote richten sich vor allem an Schüler, junge Erwachsene und deren Eltern.

Januar – März 2026

Tage der offenen Tür an den Berufsbildenden Schulen im Landkreis Harz

2. – 12. März 2026

Digitale Elternabende der Bundesagentur für Arbeit

7. März 2026

BBOM – Blankenburger Berufsorientierungsmesse im Sportforum Blankenburg

19. – 21. März 2026

Bildungsmesse im BTZ Thale

30. März – 2. April 2026

Fit 4 Abi&Study Intensivkurs Mathematik an der Hochschule Harz

100 % Information

Wer sofort Hilfe benötigt und nicht auf die Termine warten möchte, kann sich bei der Jugendberufsagentur melden unter: 03941 5970-2105

E-Mail: janalos@kreis-hz.de; **www.janalos.de**

Fusion beim Harztheater geht auf die Zielgerade



Landkreis. Die Mitte Mai 2025 vom Harzer Kreistag beschlossene Fusion der Philharmonischen Kammerorchester Wernigerode GmbH (PKOW) mit der Harztheater gGmbH zum 1. Januar

2026 nimmt weiter Fahrt auf. Nach Worten von Landrat Thomas Balcerowski müssen durch beide Gesellschaften jetzt noch die notwendigen Abschlussbilanzen für das Jahr 2025 erarbeitet und bestätigt werden. Diese seien vor einer Fusion erforderlich, weil die genaue Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der fusionierenden Unternehmen zum Stichtag 31. Dezember 2025 transparent sein müsse und in den Fusionsvertrag einfließen. Eine entsprechende Weichenstellung erfolgte 2025 in den Gesellschaftsgremien der beiden Gesellschaften.

Der sich daraus ergebende Zeitplan sieht nach Worten von Balcerowski nunmehr vor, die vom Land in den im Dezember 2023 in Magdeburg unterzeichneten Zuwendungsverträgen festgeschriebene Verschmelzung bis zur Jahresmitte 2026 auch notariell abzuschließen. Der Fusionsvertrag gelte dann rückwirkend zum 1. Januar 2026.

Der Harzer Landrat betont erneut: „Die Verschmelzung beider Ensembles stärkt die Kultur im Harz, die bislang noch immer getrennt war.“ Das PKOW und das Harztheater seien unerlässlich, um dem Publikum auf den verschiedenen Spielstätten auch in Zukunft lukrative Angebote anbieten zu können.

Foto: Polylux Kreativagentur

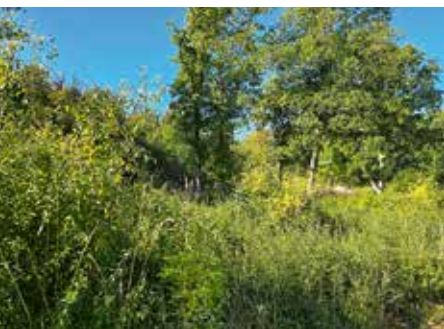


Eine Barackengrundfläche ist nun wieder frei und zugänglich für die Besucher.

Gemeinsam das Andenken bewahren: Sinnvolle Arbeit auf historischem Boden

Langenstein. Acht Männer und Frauen engagieren sich derzeit im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit des VHS-Bildungswerks in der Gedenkstätte für die Opfer des KZ Langenstein-Zwieberge. Sie wird durch die KoBa Harz finanziert. Dabei widmen sie sich dort wichtigen Aufgaben: Überwucherte Flächen werden freigelegt, Grünschnitt beseitigt und das weitläufige Gelände in einem würdigen Zustand bewahrt – an einem Ort, der an das Leid und den Mut der über 7 000 Häftlinge aus 22 Ländern erinnert, die hier während des

Immer noch sind viele historische Flächen zugewachsen.



Dort ist die Todeskiefer wieder zu sehen.

NS-Regimes unter unmenschlichen Bedingungen zur Arbeit gezwungen wurden. Gerade weil die historische Stätte mit ihrer Größe so schwer instand zu halten ist, und die Stiftung selbst nur begrenztes Personal zur Verfügung hat, ist diese

tatkräftige Unterstützung von unschätzbarem Wert. Mit jeder freigelegten Fläche, jedem wieder sichtbar gemachten Weg tragen die Teilnehmer dazu bei, Erinnerung und Würde an diesem besonderen Ort lebendig zu halten.

„Die Arbeit der Teilnehmer ist äußerst wertvoll und die Gruppe zeichnet sich durch große Tatkraft aus“, betont Gedenkstättenleiter Dr. Gero Fedtke. „Das Gelände ist riesig, und ohne diese Unterstützung könnten wir die Pflege und Gestaltung in diesem Umfang nicht bewältigen. Jeder Handgriff hilft dabei, dass Besucher die Gedenkstätte als einen Ort des Erinnerns und Lernens erleben können.“

So verbindet das Projekt sinnvolle Beschäftigung, soziale Teilhabe und einen Beitrag für die Gesellschaft an einem Ort von unschätzbare historischer Bedeutung.

Die Arbeitsgelegenheit zeigt eindrucksvoll, wie Menschen durch ihr Engagement die Erinnerungskultur stärken und es ermöglichen, dass ein Ort des Schmerzes und der Mahnung gepflegt weiterbesteht – im Bewusstsein, dass Erinnern eine permanente Aufgabe ist.

Urgestein der Veterinärmedizin sagt „Tschüss“:

Amtstierarzt Dr. Rainer Miethig verabschiedet sich in den Ruhestand



Landkreis. Mehr als 30 Jahre war Dr. Rainer Miethig als Amtstierarzt für den Harz im Einsatz und hatte dabei nur einen Arbeitgeber – den Landkreis. Zunächst für den Altkreis Quedlinburg zuständig, übernahm er als Nachfolger von Dr. Piegert die Leitung des Amtes für Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung beim Landkreis Harz. In seinen Dienstjahren hat der Tiermediziner bis zum Jahresende 2025 viel erlebt: Die Aufgaben des Veterinäramtes erstrecken sich thematisch vom Schaf bis zum Pilz, aber auch vom Zirkus bis zur Junghundausbildung bei der Jagd. Seinem Team im Amt wünscht er weiterhin Durchblick und Be-

sonnenheit, um mit den vielen verschiedenen Aufgaben gut zurecht zu kommen. „Es hat sich in den vergangenen Jahren viel verändert. Der Tierschutz ist stärker geworden, auch das mediale Interesse daran. Nicht immer war es einfach, den fachlichen Erfordernissen und den medialen Nachfragen gerecht zu werden“, so Miethig. Dabei sei es wichtig, dass sich das Team im Amt austauscht und man vom Wissen des anderen profitieren kann. Dr. Rainer Miethig hatte nicht nur einen umfangreichen Wissensschatz, den seine Kollegen vermissen werden, sondern auch viele Erlebnisse und Geschichten, die er mit Kollegen, der Polizei, dem THW, den Feuerwehren im Landkreis oder der Kreisjägerschaft, dem Ordnungsamt und der Leitstelle teilt. Sie reichen von eingefangenen Ziegen, bis hin zu geretteten Greifvögeln. Auch für die hiesigen Lebensmittelproduzenten sowie den Schlachthof war Dr. Miethig stets ein kompetenter Ansprechpartner.

100% Information

Die Leitungsposition im Amt für Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung wurde nach einer internen Stellenausschreibung mit Gabi Bröcker besetzt. Sie ist seit Anfang 2025 in der Kreisverwaltung tätig und hat als Sachgebietsleiterin Tierschutz bereits außerordentliches Engagement und ihre hohe fachliche Kompetenz unter Beweis gestellt.

Sensorik erleben – Teilhabe stärken: Neuer Barfußpfad erweitert Methoden-Portfolio



Wernigerode. Das „Örtliche Teilhabemanagement“, das dem Sozialamt des Landkreises Harz zugehörig ist, kann bei seinen Aktivitäten rund um den Abbau von Barrieren ab sofort einen Sensorikpfad einsetzen. Dabei handelt es sich um ein Unikat, hergestellt von den Mitarbeitern des Berufsbildungsbereiches der Lebenshilfe in Wernigerode. „Das habe ich so noch nirgends gesehen“, freute sich Landkreis-Mitarbeiterin Nadine Knöchel, als sie die zwölf quadratischen Kisten in Empfang nahm. Dabei kam die Sozialmanagerin mit den jungen Menschen ins Gespräch, die bei der Lebenshilfe die gut zweijährige Ausbildung in Bereichen wie Metall, Holz, Wäscherei oder Gala-Bau absolvieren. Die im Sommer geborene Idee dieses transportablen Barfußpfades mit seinen besonderen sensorischen Elementen setzte die Lebenshilfe perfekt um. Die 40 cm x 40 cm großen Rahmen bestehen aus Buchenholz und einer Siebdruckplatte und funktionieren wie ein großer Setzkasten.

Kisten mit individuellem Schliff

Zwölf Stück wurden hergestellt: Die jungen Frauen und Männer der Lebenshilfe sägten, schliffen die Leisten und klebten die Böden ein. Die unterschiedlichsten Inhalte sorgen für den individuellen Schliff der Kisten. Sie sind sehr robust, hochwertig und halten sowohl Kinder als auch Erwachsene aus. Zwei Elemente wurden geplant ohne Inhalt übergeben, sodass das Team des Örtlichen Teilhabemanagements sie je nach Angebot, Zielgruppe und Kontext befüllen kann.

Nadine Knöchel war bei der Übergabe zunächst auf das Ergebnis gespannt und dann begeistert. „Der Sensorikpfad gefällt mir sehr gut“, bekannte sie. „Die mobile Variante eines solchen Pfades ermöglicht uns eine hohe Flexibilität im Einsatz. Danke für Ihre großartige Arbeit.“



Landkreis Harz plant die Einführung der Ehrenamtskarte

Landkreis. Im Landkreis Harz wird eine sogenannte Ehrenamtskarte etabliert. „Das soll in Verbindung mit der Harz AG – Initiative Wachstumsregion in Wernigerode noch im ersten Halbjahr 2026 geschehen“, kündigt Landrat Thomas Balcerowski an. „Mit der Ehrenamtskarte wollen wir denen etwas zurückgeben, die durch ihren unentgeltlichen Einsatz im Landkreis Harz Tag für Tag unser Zusammenleben bereichern, sich für ihre Mitmenschen einsetzen und die Solidarität in der Gesellschaft stärken.“ Geplant ist in Anlehnung an die HarzCard eine Bonuskarte im Checkkartenformat. „Der Landkreis Harz stellt lediglich das

System bereit“, erklärt der Landrat. Für die Angebote, bei denen Ehrenamtliche etwa in Museen und Freizeiteinrichtungen dann Vergünstigungen erhalten können, sollen in den kommenden Wochen und Monaten die Städte und Gemeinden gemeinsam mit der Harz AG sorgen. Erst ein großes Angebot möglichst zahlreicher Anbieter mache die Karte attraktiv.

Der Landkreis Harz würdigt mit der Ehrenamtskarte zusammen mit den Städten und Gemeinden einmal mehr die gemeinnützige und bürgerschaftlich aktive Arbeit.



Dr. Michael Ermrich, langjähriger Wernigeröder und Harzer Landrat (von links), Generalmusikdirektor Christian Fitzner und Wernigerodes Oberbürgermeister a.D. Ludwig Hoffmann während der Ehrung des langjährigen Orchesterleiters.

Fotos: Tom Koch

Eine Nadel für den General

Wernigerode. Im Beisein von Landrat Thomas Balcerowski haben der ehemalige Landrat Michael Ermrich und Wernigerodes früherer Oberbürgermeister Ludwig Hoffmann Fitzner als Chef des Philharmonischen Kammerorchesters zum Generalmusikdirektor ernannt. Diese Ehrung folgte auf einen Vorschlag der Gesellschafter der Orchester GmbH. Das sind neben dem Landkreis Harz, der Förderverein und die Stadt Wernigerode.

Sie würdigten damit ebenfalls das große Engagement des Künstlers für die Musik, für den Harz und darüber hinaus. Diese Auszeichnung wurde inmitten eines Sinfoniekonzerts vorgenommen. Der sichtlich überraschte Fitzner kündigte angesichts seiner Beförderung an. „Ich bin ein General nur für die schönen Töne.“

Prof. Armin Willingmann mit der Ehrennadel des Landes Sachsen-Anhalt, die er Christian Fitzner überreicht hat, rechts Wernigerodes Oberbürgermeister Tobias Kascha.



Die Landesregierung hat Generalmusikdirektor Christian Fitzner, Künstlerischer Leiter und Dirigent des Philharmonischen Kammerorchesters Wernigerode, geehrt. Ihm ist die „Ehrennadel des Landes Sachsen-Anhalt“ von Wissenschaftsminister Prof. Dr. Armin Willingmann in seiner Funktion als Stellvertretender Ministerpräsident feierlich überreicht worden, während eines Konzertabends im Wernigeröder Konzerthaus Liebfrauen. Zu den ersten Gratulanten gehörte Manuel Slawig, der Hauptdezernent der Harzer Kreisverwaltung.

In der von Regierungschef unterzeichneten Verleihungsurkunde heißt es anerkennend, Fitzner habe „für Sachsen-Anhalt und seine Bewohner besondere Verdienste erworben“. Willingmann würdigte in seiner Laudatio auf den 63-jährigen Künstler, dass es diesem gelungen sei, über den Harz hinaus musikalische Spuren hinterlassen zu haben. Genannt wurden die „Wernigeröder Schloßfestspiele“, Gastspiele des Kammerorchesters in ganz Deutschland, weltweite Projekte des Dirigenten, regelmäßige Auftritte beim IHK-Neujahrsempfang in Magdeburg, auch die Gründung des „Orchesters Deutsche Einheit“ mit jungen Musikern aus der gesamten Bundesrepublik.

Der gebürtige Stuttgarter Christian Fitzner hatte das Wernigeröder Ensemble 1994 übernommen. Seither war und ist es ihm ein besonderes Bedürfnis, auch Kindern die Schönheit der Musik zu vermitteln, musikalischen Nachwuchs auf vielfältige Art zu fördern; dazu gehören Schulprojekte auch die enge Zusammenarbeit mit dem Rundfunk-Jugendchor unter Leitung von Robert Göstl am Landes-Musikgymnasium in Wernigerode.



Der Landrat des Landkreis Harz, Thomas Balcerowski, Hebamme Tina Lüdecke, Hebamme Tina Nitzsche, Vater Niclas Schacht und Baby Henry Rudloff, Abteilungsleiter der Harzsparkasse Peter Pinkernelle, Oberärztin Ärztliche Leiterin der Geburtshilfe Dr.med. Uta Schulze und Chefarzt der Kinderklinik Dr. med. Henning Böhme. Das Foto zeigt (v.li.) das zweite im Jahr 2026 im Harzkrankenhaus geborene Neujahrsbaby. Die Eltern des zuerst geborenen Kindes haben sich gegen eine Veröffentlichung entschieden.

Foto: Babysmile/Dörte Salomon

1 046 Geburten im Jahr 2025 im Harzkrankenhaus

Neujahrsbaby 2026 in Wernigerode geboren

Landkreis. Die Geburtshilfe im Harzkrankenhaus hat das Jahr 2025 mit 1 046 Geburten auf weiterhin hohem Niveau abgeschlossen. Insgesamt kamen in den Kreissälen in Wernigerode 1 061 Kinder zur Welt, darunter 15 Zwillinggeburten. Geboren wurden 538 Jungen und 523 Mädchen.

Zum Vergleich: Im Jahr 2024 wurden im Harzkrankenhaus 1 133 Geburten begleitet. Auch vor dem Hintergrund bundesweit sinkender Geburtenzahlen bleibt das Niveau damit hoch. Das Harzkrankenhaus ist weiterhin eine zentrale Adresse für Geburtshilfe im Landkreis Harz und darüber hinaus.

Neben Familien aus dem Landkreis Harz entscheiden sich auch werdende Eltern aus angrenzenden Landkreisen in Südniedersachsen sowie aus dem nördlichen Thüringen für eine Geburt im Harzkrankenhaus.

Hohe Leistung der Teams in der Geburtshilfe

Die Geburtenzahlen des Jahres 2025 stehen für die kontinuierliche und anspruchsvolle Arbeit der Hebammen, Ärzte sowie der Pflegekräfte. Im Harzkrankenhaus sind aktuell 21 Hebammen tätig, die gemeinsam mit den ärztlichen Teams jährlich mehr als tausend Geburten begleiten.

Diese Arbeit erfordert ein hohes Maß an fachlicher Kompetenz, Erfahrung und Verantwortungsbewusstsein – rund um die Uhr, an Wochenenden und an Feiertagen. Gerade in Phasen hoher Auslastung zeigt sich, wie entscheidend eingespielte interdisziplinäre Teams und verlässliche Strukturen sind, um werdende Eltern medizinisch sicher und menschlich zugewandt zu begleiten. „Die hohen Geburtenzahlen spiegeln die kontinuierlich sehr gute Arbeit unserer Teams wider“, erklärt Silvana Buch, leitende Hebamme am Harzkrankenhaus. „Hebammen, Ärzte und Pflegekräfte arbeiten eng zusammen, um Familien vom Beginn der Geburt bis zur Zeit auf der Wochenstation verlässlich zu begleiten.“

Neujahrsbaby im Harzkrankenhaus ist Henry Rudloff aus Quedlinburg

Auch zum Jahreswechsel 2025/2026 war die Geburtshilfe des Harzkrankenhauses durchgehend im Einsatz. Am Standort Wernigerode wurde am 2. Januar 2026 um 2.53 Uhr Henry Rudloff geboren. Der Junge kam als Spontangeburt mit einem Gewicht von 2 770 Gramm, einer Größe von 50 Zentimetern und einem Kopfumfang von 34,5 Zentimetern zur Welt. Der Abteilungsleiter der Harzsparkasse, Peter Pinkernelle, überreichte den aus Quedlinburg stammenden stolzen Eltern einen Gutschein über 250 Euro.

„Wir haben ein arbeitsreiches Jahr 2025 mit vielen schönen Geburten hinter uns“, sagt Oberärztin Dr. med. Uta Schulze, Ärztliche Leiterin der Geburtshilfe am Harzkrankenhaus am Standort Wernigerode. „Vor allem in der letzten Woche des Jahres gab es mit 23 Geburten noch einmal einen regelrechten Endspurt: So wurden beispielsweise an Heiligabend fünf Frauen von sechs Christkindern entbunden, und am 29. Dezember 2025 fanden sogar sechs Geburten an nur einem Tag statt.“

Bereits zu Beginn des neuen Jahres setzte sich diese Entwicklung fort: „Im Jahr 2026 sind bisher vier Kinder geboren, und die nächsten drei Geburten stehen bereits bevor“, so Dr. Schulze. „Geburten lassen sich nicht planen. Umso wichtiger ist es, dass unsere Teams auch an Feiertagen und rund um den Jahreswechsel jederzeit einsatzbereit sind.“

Medizinische Ausstattung und Spezialisierung

Zum Leistungsspektrum der Geburtshilfe im Harzkrankenhaus gehört ein Perinatalzentrum Level II, in dem Frühgeborene ab der 29. Schwangerschaftswoche sowie kranke Neugeborene betreut werden. Die räumliche Nähe von Kreißaal, Neonatologie und Wochenstation ermöglicht kurze Wege und eine eng abgestimmte Versorgung von Mutter und Kind. Ergänzt wird das Angebot durch einen hebammengeleiteten Kreißaal, der Frauen mit unkompliziertem Schwangerschaftsverlauf eine selbstbestimmte Geburt ermöglicht.



Am 15. Dezember 2025 um 14.18 Uhr war es so weit: Mia Sophie Simon erblickte im Harzkrankenhaus Dorothea Christiane Erxleben, kurz Harzkrankenhaus, in Wernigerode das Licht der Welt – und steht zugleich für die 1000. Geburt im Jahr 2025 im Harzkrankenhaus. Mia Sophie ist das zweite Kind von Michelle Simon aus Blankenburg. Bei der Geburt wog sie 3 080 Gramm, maß 49 Zentimeter und kam spontan zur Welt. „Wir freuen uns sehr über diese Geburt und gratulieren der Familie herzlich“, sagt Isabell Blume, leitende Oberärztin der Geburtshilfe am Harzkrankenhaus. „Unser Team begleitet werdende Eltern mit viel Erfahrung, hoher fachlicher Kompetenz und großem Engagement.“ Von links nach rechts: Oberärztin Isabell Blume, Vertreter des Vorstandes der Harzsparkasse Matthias Dormann, Mutter Michelle Simon mit Baby Mia Sophie, Hebammenassistentin Tanja Nieweg, Krankenschwester Kati Pötter, Stillberaterin Nadine Fessel.

Foto: Babysmile/Dörte Salomon



Breitbandkoordinatorin Franziska Dörfler-Jobi und Landrat Thomas Balcerowski erhielten in Magdeburg den Förderbescheid von Ministerin Dr. Lydia Hüsken.

Foto: MID

Sachsen-Anhalt fördert Glasfaserausbau im Landkreis Harz mit 23,6 Millionen Euro

Landkreis. Bund und Land fördern mit knapp 252,5 Millionen Euro den Glasfaserausbau zwischen Zeitz und Arendsee. „Damit können bis zum Jahr 2029 insgesamt 50 000 Adressen erschlossen werden“, sagte die Ministerin für Infrastruktur und Digitales, Dr. Lydia Hüsken, in Magdeburg bei der Übergabe von insgesamt 34 Bewilligungsbescheiden an Landräte und Bürgermeister aus ganz Sachsen-Anhalt, darunter auch Landrat Thomas Balcerowski aus dem Harzkreis.

Rund 23,6 Millionen Euro bewilligt das Land nach Worten der Ministerin für drei Projekte im Landkreis Harz. Bislang 5 485 unterversorgte Adressen in Halberstadt, Osterwieck und Harzgerode sowie in Thale profitieren von dieser Förderung.

Die drei Projekte ergänzen den vielfältigen eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau im Landkreis Harz. Nach Abschluss des eigenwirtschaftlichen und des geförderten Ausbaus voraussichtlich bis 2029 wird der Landkreis seine Glasfaserquote von aktuell 48,5 Prozent erheblich steigern und in die Nähe einer flächendeckenden Glasfaserversorgung kommen.

Landrat Balcerowski ist dankbar. Mit der Förderung komme der Glasfaserausbau im Landkreis Harz einen deutlichen Schritt gerade an den Orten voran, an denen sich der Ausbau für private Netz-Anbieter wirtschaftlich nicht rechnet. Das sei eine wichtige Daseinsvorsorge für die Zukunft – sowohl im gewerblichen als auch im privaten Bereich.

„Schnelles Internet ist heute ein wichtiger Faktor beim Immobilienerwerb“, ist Thomas Balcerowski überzeugt. Auch wenn aktuell die Nachfrage nicht so hoch sei, spiele für künftige Generationen beim Hauskauf ein Glasfaseranschluss eine entscheidende Rolle.

Gigausbau mit Glasfaser nimmt Fahrt auf

Das Land setze beim Gigabitusbau weiter konsequent auf Glasfaser, hob Lydia Hüsken hervor. „Nur Glasfaser stellt auf Dauer sicher, dass die Datenraten der Zukunft bewältigt werden können. Die 31 Zuwendungsbescheide gehen an fünf Landkreise (Anhalt-Bitterfeld, Mansfeld-Südharz, Jerichower Land, Wittenberg, Saalekreis), den Zweckverband Breitband Altmark, elf Städte und Gemeinden (Barby, Bernburg, Elsteraue, Hohe Börde, Nienburg, Calbe, Hohenmölsen, Staßfurt, Teuchern, die Verbandsgemeinden Saale-Wipper, Obere Aller) sowie an die Stadtwerke Schönebeck. Die Bescheide umfassen ein Fördervolumen von insgesamt 103,6 Millionen Euro durch das Land.

Weitere knapp 149 Millionen Euro steuert der Bund im Rahmen der „Graue-Flecken-Förderung“ bei.

Diese neue Förderkulisse löst die bisherige „Weiße-Flecken-Förderung“ ab, die in Sachsen-Anhalt seit 2015 mit einem Gesamtvolumen von rund 450 Millionen Euro aus Bundes-, Landes- und EU-Mitteln umgesetzt wurde.

Osterwieck ist Sachsen-Anhalts neuer Klimaschutz-Meister

Osterwieck. Umweltminister Prof. Dr. Armin Willingmann hat die Stadt als Sieger im Wettbewerb „KlimaContest Kommunal 2025“ ausgezeichnet. Die geplante klima- und umweltgerechte Umgestaltung des ehemaligen Busbahnhofs sowie zweier angrenzender Bereiche im Projekt „StadtGrün hoch drei“ wird mit einem Preisgeld von 30 000 Euro unterstützt.

Die Begrünung der ungepflanzten und sehr stark versiegelten Flächen in Verbindung mit Car-Sharing-Angeboten, neuen Lademöglichkeiten für E-Autos und Barrierefreiheit stärkt zudem die Attraktivität der Innenstadt. Das freut auch Osterwiecks Bürgermeister Dirk Heinemann, der die Auszeichnung entgegennahm. Willingmann sagte: „Die drei Vorhaben zeigen eindrucksvoll, dass sich gelebter Klimaschutz in den Kommunen mit weiteren positiven Effekten verbinden lässt. In Osterwieck und Haldensleben gewinnen die historischen Innenstädte an Attraktivität, in Bad Lauchstädt werden Einwohner von sinkenden Stromkosten profitieren. Besonders wichtig ist mir, dass die drei ausgezeichneten Projekte anderen Kommunen in Sachsen-Anhalt als Blaupause dienen können. Nachmachen ist hier ausdrücklich erwünscht – und lohnt sich gleich mehrfach!“

LENA-Geschäftsführer Marko Mühlstein unterstrich: „Wir freuen uns, dass wir den landesweiten Wettbewerb erneut unterstützen durften. Sowohl die Gewinnerprojekte als auch alle weiteren eingereichten Wettbewerbsbeiträge zeigen eindrucksvoll, wie kreativ, engagiert und vielfältig die kommunale Landschaft in Sachsen-Anhalt aufgestellt ist. Die Kommunen setzen dabei nicht nur auf den Klimaschutz, sondern gleichzeitig auch auf die Steigerung der Lebensqualität und Attraktivität für ihre Bürgerinnen und Bürger. Auch wenn es am Ende nur drei Sieger geben kann, leistet jede einzelne Kommune mit ihrem Engagement einen wertvollen Beitrag für den Klimaschutz im Land.“

